

Sibyllenbader Kurweg



KENNZEICHNUNG: teils dunkelgrüner Punkt,
teils Wegweiser

STRECKENVERLAUF: Sibyllenbad –
Maiersreuth – Hardeck – Kastanienallee –
Kurpark – Sibyllenbad

DAUER / LÄNGE: ca. 2 Stunden; ca. 4,5 km;
Höhenunterschied ca. 60 m

Die Wanderung beginnt
direkt vor dem Kurmittel-
haus Sibyllenbad. Hier
gehen Sie die Straße
entlang in Richtung Bus-
wendeplatz. Rechter
Hand sehen Sie den
**Gedenkstein zur
Grundsteinlegung** des
ersten Bauversuchs des
Sibyllenbades durch
eine private GmbH & Co
KG. Der Baubeginn fand 1971 statt, scheiterte
aber.



In der Rechtskurve folgen Sie dem Wegweiser
links nach Maiersreuth. Entlang des Waldes wen-
den Sie sich bei einem Pavillon wieder nach links
und laufen den recht steilen Weg mit serpentinen-
artiger Wegführung hinab in ein idyllisches Tal.

Sie halten sich rechts und folgen dem Muglbach
entlang, an einem kleinen Wasserfall vorbei, nach
Hardeck.



Über ein paar Stufen geht
es entlang der Schloss-
mauer des **Schloss
Hardeck** hinauf zur Teer-
straße. Dort biegen Sie
links ab, überqueren eine
Brücke und folgen dem
Weg nach rechts in den
Wald wieder entlang des
Muglbaches.

Das nächste Dorf, das Sie erreichen, ist Maiers-
reuth. Nach der Brücke laufen Sie links hoch zur
Teerstraße und folgen der Straße nach rechts bis
zum Feuerwehrhaus, wo Sie wieder auf den
Kurweg treffen.

An der Kreuzung angekommen, überqueren Sie
die Straße und stehen vor dem ehemaligen
Badehaus Maiersreuth,
in dem der Pilotbetrieb
für das Sibyllenbad 1989
begann. Das in die Jahre
gekommene Gebäude
wird wohl früher oder
später weichen müssen.



Ihr Weg führt Sie weiter, vorbei am Gasthof Wie-
sental, durch den ehemaligen, zum Badehaus
Maiersreuth gehörigen Therapiepfad.

Am Ende wenden Sie sich nach rechts und folgen
der Teerstraße. Nach ca. 100 m erreichen Sie
eine weitere Straße, die Sie überqueren und den
Weg auf einem Feldweg nach Hardeck fortsetzen.

In Hardeck angekommen, laufen Sie die Straße ein kleines Stück nach links hoch, bis Sie rechterhand einen Torbogen entdecken. Wenn Sie durch den Torbogen gehen, betreten Sie den Innenhof des **Schloss Hardeck**.



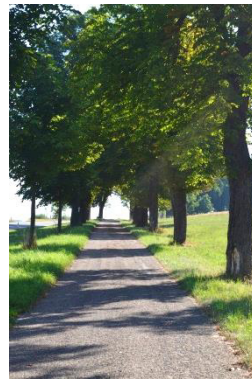
Das Gebäude steht auf einer 15 m steil aufragenden Felsnase und erhält daher eher Burg- als Schlosscharakter. Die Burg ist eine ehemalige Reichsburg und wurde 1238 erstmals geschichtlich erwähnt. Sie gehörte zum staufischen Burgenkranz um die Pfalzburg Eger. 1316 wurde das Schloss von seinem damaligen Besitzer Landgraf Ulrich von Leuchtenberg an den Waldsassener Abt Johann III. verkauft. Aufgrund hoher Schulden musste sein Nachfolger das Schloss mit den zugehörigen Ländereien an einen Egerer Bürger verkaufen. Mit Hilfe des Kaisers konnte es aber zehn Jahre später von Abt Nikolaus zurückgewonnen werden. Seit 1360 war das Schloss Hardeck ein Sitz des Klostergerichts Waldsassen, ein Teil ist heute noch als ehemaliges Gefängnis erkennbar. Im Jahr 1802 wurde das Gebäude verstaatlicht und vermietet. Johann Ruderer errichtete 1847 eine Färberei, die bis zur Jahrhundertwende bestand. Sein Schwiegersohn erwarb zusätzlich das Schankrecht und errichtete in der Burg eine Gastwirtschaft, die auch von seinen Nachfahren noch weiter betrieben wurde.

Ihr Spaziergang führt Sie nun weiter die Hauptstraße bergauf. Nach dem Ortsausgang von Hardeck sehen Sie an einem Baum auf der rech-

ten Seite in einem Schrein den Heiligen „Johannes Nepomuk“. Neben der Patrona Bavariae und dem Heiligen Benno ist er der dritte Landespatron Bayerns und wird auch als Brückenheiliger verehrt.

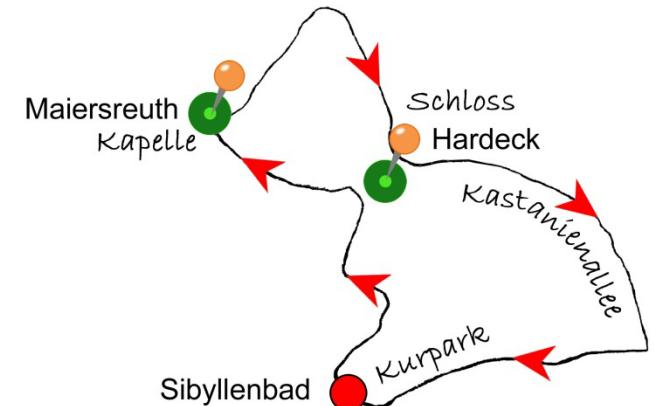
Einige Meter weiter steht das Wegkreuz der Familie Söllner. Seine Inschrift lautet „Gestiftet zur Ehre Gottes von Johann Bapt. Söllner, geboren zu Stieglmühle 1832. K. Landgericht Erbendorf. Zur Zeit zu Hardeck 1871“.

Nun können Sie den Weg abkürzen und in den Hohlweg rechterhand einbiegen. Nach ein paar hundert Metern treffen Sie wieder auf den Kurweg, der Sie zum Sibyllenbad zurückführt.



Oder Sie laufen weiter bergauf durch die wunderschöne **Kastanienallee** parallel der Hauptstraße entlang und genießen den herrlichen Blick über die wunderschöne Natur.

Auf der Anhöhe sehen Sie linkerhand das **Hackschnitzelheizwerk**, ein nach dem neuesten Stand konzipiertes Biomasseheizwerk, das die Kuranlage rund um das Sibyllenbad und Teile von Neualbenreuth mit umweltfreundlicher Wärme versorgt. Eine moderne Großkesselanlage gewährleistet den vollständigen Ausbrand. So werden kaum Schadstoffe wie Stickoxide oder Schwefel freigesetzt. Das Biomasseheizwerk ist zudem unabhängig von



einem einzelnen Energielieferanten und es besteht die Möglichkeit, auch andere nachwachsende Rohstoffe wie Stroh oder Gräser zu verfeuern. Und es bietet eine zusätzliche Einnahmequelle für Holzbauern, die die Hackschnitzel, die Abfallprodukte aus der Waldpflege, verkaufen können. Somit müssen keine Brennstoffe extra gekauft werden.

An der Straße wenden Sie sich nach rechts und laufen, entweder durch den **Kurpark**, dem höchsten Punkt des gesamten Kurggebietes, oder über den Kurweg weiter und erreichen Ihren Ausgangspunkt, das Kurmittelhaus Sibyllenbad.

